

Protokoll 146. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 25. Juni 2025, 17.00 Uhr bis 22.07 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Snezana Blickenstorfer (GLP), Stéphane Braune (FDP), Patrik Brunner (FDP),
Isabel Garcia (FDP), Selina Walgis (Grüne)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste
folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|-----------------|---|------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2025/227 * | Weisung vom 11.06.2025:
Motion von Islam Alijaj, Tanja Maag Sturzenegger und 1 Mitunterzeichnenden betreffend inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten, Bericht und Abschreibung | VHB
VTE |
| 3. | 2025/240 * | Weisung vom 18.06.2025:
Kultur, Zürcher Kammerorchester-Verein, Beiträge 2026–2028, Zusatzkredit, Änderung des Subventionsvertrags, Genehmigung | STP |
| 4. | 2025/231 *
E | Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 11.06.2025:
Soforthilfe und mittelfristige Unterstützung für die Bewohnenden und Institutionen des verschütteten Dorfs Blatten (VS) | STP |
| 5. | 2025/232 *
E | Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 11.06.2025:
Unterricht in musikalischer Grundausbildung (MGA), Stellvertretung ab dem ersten Tag | VSS |
| 6. | 2025/229 * | Motion von Markus Knauss (Grüne) und Moritz Bögli (AL) vom 11.06.2025:
Ausreichend dotierte Provenienzforschung der Kunstwerke der Sammlung Bührle im Kunsthaus | - |

7.	2025/230	* A	Postulat von Stefan Urech (SVP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 11.06.2025: Anpassung der Planung der Velobrücke zwischen den Kreisen 4 und 5 hinsichtlich eines Weiterbetriebs der Yonex Badminton Halle	VTE
8.	2025/103		Weisung vom 19.03.2025: Stadtkanzlei, Geschäftsbericht Stadt Zürich, 2024	STR
9.	2025/145		Weisung vom 09.04.2025: Sozialdepartement, Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichts 2024	VS
10.	2025/105		Weisung vom 19.03.2025: Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2024, Genehmigung	FV
11.	2025/119		Weisung vom 26.03.2025: Finanzdepartement, Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten, Jahresrechnungen 2024, Sammelvorlage	STR
12.	2025/62		Weisung vom 26.02.2025: Sozialdepartement, Verein ELCH für Eltere und Chind, Beiträge ab 2027	VS
13.	2025/23	E	Jugendvorstoss von Ricarda Barman und Pauline Kopp vom 09.12.2024: Freie Flächen der Stadt Zürich für umweltfreundliche Energie	VIB
14.	2025/28	E	Jugendvorstoss von Jeremy Ruoss und Olivia Spiegler vom 09.12.2024: Vergünstigtes Jahresabo für Schulkinder, Studierende und Lernende	VS
15.	2025/24	E	Jugendvorstoss von Cosmo Gschwend und Suleqa Ahmed vom 09.12.2024: Förderung von Randsportarten	VSS
16.	2025/25	A	Jugendvorstoss von Lilja Just und Leander Bross vom 09.12.2024: Anpassung der Schulzeiten auf Sekundarstufe	VSS
17.	2025/26	E	Jugendvorstoss von Irem Dönmez und Khando Chushetsang vom 09.12.2024: Psychische Gesundheit in der Sekundarschule stärken	VSS
18.	2025/29	E	Jugendvorstoss von Alexander Marty und Charlotte Lehmann vom 09.12.2024: Jugendliche von verschiedenen Suchtmitteln abhalten	VSS

19. 2025/27 E Jugendvorstoss von Thierry Alves de Lima, Besarta Kamili und Tereza Marčetić vom 09.12.2024: Vergünstigte Kinoeintritte STP
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 4754. 2025/227**
Weisung vom 11.06.2025:
Motion von Islam Alijaj, Tanja Maag Sturzenegger und 1 Mitunterzeichnenden betreffend inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Juni 2025

- 4755. 2025/240**
Weisung vom 18.06.2025:
Kultur, Zürcher Kammerorchester-Verein, Beiträge 2026–2028, Zusatzkredit, Änderung des Subventionsvertrags, Genehmigung

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Juni 2025

- 4756. 2025/231**
Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 11.06.2025:
Soforthilfe und mittelfristige Unterstützung für die Bewohnenden und Institutionen des verschütteten Dorfs Blatten (VS)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4757. 2025/232

**Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 11.06.2025:
Unterricht in musikalischer Grundausbildung (MGA), Stellvertretung ab dem ersten Tag**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

4758. 2025/229

**Motion von Markus Knauss (Grüne) und Moritz Bögli (AL) vom 11.06.2025:
Ausreichend dotierte Provenienzforschung der Kunstwerke der Sammlung Bührlé im Kunsthaus**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Markus Knauss (Grüne) vom 18. Juni 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4721/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 76 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4759. 2025/230

**Postulat von Stefan Urech (SVP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 11.06.2025:
Anpassung der Planung der Velobrücke zwischen den Kreisen 4 und 5 hinsichtlich eines Weiterbetriebs der Yonex Badminton Halle**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Stefan Urech (SVP) vom 18. Juni 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4722/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 92 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4760. 2025/103

**Weisung vom 19.03.2025:
Stadtkanzlei, Geschäftsbericht Stadt Zürich, 2024**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 (Beilage) wird genehmigt.

Referat zur Vorstellung des Berichts: Matthias Probst (Grüne), Präsidium

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 (Beilage) wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Juli 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

4761. 2025/145

Weisung vom 09.04.2025:

Sozialdepartement, Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichts 2024

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 der Asyl-Organisation Zürich (Beilage) wird genehmigt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sanija Ameti (Parteilos)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Sanija Ameti (Parteilos); Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 110 gegen 2 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 der Asyl-Organisation Zürich (Beilage) wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Juli 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

4762. 2025/105

Weisung vom 19.03.2025:

Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2024, Genehmigung

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Jahresrechnung 2024 der Stadt Zürich wird genehmigt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sven Sobernheim (GLP), Präsidium

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)
Minderheit:	Referat: Përparim Avdili (FDP); Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Jahresrechnung 2024 der Stadt Zürich wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Juli 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

4763. 2025/119**Weisung vom 26.03.2025:****Finanzdepartement, Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten, Jahresrechnungen 2024, Sammelvorlage**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Jahresrechnung und Gewinnverwendung der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2024 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung der Kongresshaus-Stiftung Zürich (KHS) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Jahresrechnung der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Jahresrechnung der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Jahresrechnung der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) für das Jahr 2024 wird genehmigt.
6. Die Jahresrechnung der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sven Sobernheim (GLP), Präsidium

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Përparim Avdili (FDP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)
-------------	---

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Die Jahresrechnung der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2024 wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)

Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)

Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Tanja Maag (AL); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP), Barbara Wiesmann (SP)

Ausstand: Alber Leiser (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)
 Minderheit: Referat: Pärparim Avdili (FDP); Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium

Ausstand: Reto Brüesch (SVP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 6:

6. Die Jahresrechnung der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2024 wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
 Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit: Referat: Barbara Wiesmann (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
 Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Jahresrechnung und Gewinnverwendung der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2024 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung der Kongresshaus-Stiftung Zürich (KHS) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Jahresrechnung der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.

4. Die Jahresrechnung der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Jahresrechnung der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) für das Jahr 2024 wird genehmigt.
6. Die Jahresrechnung der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Juli 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

4764. 2025/62

Weisung vom 26.02.2025:

Sozialdepartement, Verein ELCH für Eltere und Chind, Beiträge ab 2027

Antrag des Stadtrats

Zuhanden der Stimmberechtigten:

1. Für den Betrieb der ELCH Familienzentren wird dem Verein ELCH für Eltere und Chind ab dem Jahr 2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 2 326 000.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 1 792 000.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 534 000.–.
2. Der Betriebsbeitrag von Fr. 1 792 000.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. In die Bewilligung des Erlasses der Kostenmiete sind zukünftige Anpassungen eingeschlossen, die sich lediglich aufgrund einer Änderung des stadtinternen Verrechnungsmodells ergeben und nicht durch einen höheren Flächenbedarf der Subventionsnehmerin ausgelöst werden.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine neue Weisung vorzulegen, die es dem Gemeinderat wie bisher ermöglicht, in regelmässigen Vierjahresabständen über die Beiträge an den «Verein ELCH für Eltere und Chind» zu befinden.

Mehrheit:	Referat: Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Roger Föhn (EVP), Julia Hofstetter (Grüne), Hannah Locher (SP), Marcel Tobler (SP), Marita Verbali (FDP)
Minderheit:	Referat: Ronny Siev (GLP); Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 27 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu den Dispositivziffern 1–2

Michele Romagnolo (SVP) beantragt folgende Änderung der Dispositivziffern 1–2:

1. Für den Betrieb der ELCH Familienzentren wird dem Verein ELCH für Eltere und Chind ab dem Jahr 2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich ~~Fr. 2 326 000.–~~ Fr. 1 970 528.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von ~~Fr. 1 792 000.–~~ Fr. 1 436 600.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von ~~Fr. 534 000.–~~ Fr. 533 928.–.
2. Der Betriebsbeitrag von ~~Fr. 1 792 000.–~~ Fr. 1 436 600.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Der Rat lehnt den Antrag von Michele Romagnolo (SVP) mit 14 gegen 102 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Referat: Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Roger Föhn (EVP), Julia Hofstetter (Grüne), Hannah Locher (SP), Marcel Tobler (SP), Marita Verbali (FDP)
Minderheit:	Referat: Ronny Siev (GLP); Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 14 Stimmen (bei 14 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Zuhanden der Stimmberechtigten:

1. Für den Betrieb der ELCH Familienzentren wird dem Verein ELCH für Eltere und Chind ab dem Jahr 2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 2 326 000.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 1 792 000.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 534 000.–.
2. Der Betriebsbeitrag von Fr. 1 792 000.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. In die Bewilligung des Erlasses der Kostenmiete sind zukünftige Anpassungen eingeschlossen, die sich lediglich aufgrund einer Änderung des stadtinternen Verrechnungsmodells ergeben und nicht durch einen höheren Flächenbedarf der Subventionnehmerin ausgelöst werden.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Juli 2025 gemäss Art. 35 der Gemeindeordnung

4765. 2025/23**Jugendvorstoss von Ricarda Barman und Pauline Kopp vom 09.12.2024:
Freie Flächen der Stadt Zürich für umweltfreundliche Energie**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Auf eine ergänzende Begründung des Jugendvorstosses (vergleiche Beschluss-Nr. 4216/2024) wird verzichtet.

Dr. Emanuel Tschannen (FDP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/255 (Umwandlung) mit 85 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4766. 2025/28**Jugendvorstoss von Jeremy Ruoss und Olivia Spiegler vom 09.12.2024:
Vergünstigtes Jahresabo für Schulkinder, Studierende und Lernende**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jeremy Ruoss begründet den Jugendvorstoss (vergleiche Beschluss-Nr. 4221/2024).

Stefan Urech (SVP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/256 (Umwandlung) mit 68 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4767. 2025/24**Jugendvorstoss von Cosmo Gschwend und Suleqa Ahmed vom 09.12.2024:
Förderung von Randsportarten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Auf eine ergänzende Begründung des Jugendvorstosses (vergleiche Beschluss-Nr. 4217/2024) wird verzichtet.

Es wird kein Ablehnungsantrag gestellt.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/257 (Umwandlung) mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4768. 2025/25
Jugendvorstoss von Lilja Just und Leander Bross vom 09.12.2024:
Anpassung der Schulzeiten auf der Sekundarstufe

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Jugendvorstosses in Form eines Postulats zur Prüfung ab.

Leander Bross begründet den Jugendvorstoss (vergleiche Beschluss-Nr. 4218/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/258 (Umwandlung) mit 61 gegen 53 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4769. 2025/26
Jugendvorstoss von Irem Dönmez und Khando Chushetsang vom 09.12.2024:
Psychische Gesundheit in der Sekundarschule stärken

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Irem Dönmez begründet den Jugendvorstoss (vergleiche Beschluss-Nr. 4219/2024).

Stefan Urech (SVP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/259 (Umwandlung) mit 96 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4770. 2025/29**Jugendvorstoss von Alexander Marty und Charlotte Lehmann vom 09.12.2024:
Jugendliche von verschiedenen Suchtmitteln abhalten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alexander Marty begründet den Jugendvorstoss (vergleiche Beschluss-Nr. 4222/2024).

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/260 (Umwandlung) mit 93 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4771. 2025/27**Jugendvorstoss von Thierry Alves de Lima, Besarta Kamili und Tereza Marčetić
vom 09.12.2024:
Vergünstigte Kinoeintritte**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, den Jugendvorstoss in Form eines Postulats zur Prüfung entgegenzunehmen.

Tereza Marčedić begründet den Jugendvorstoss (vergleiche Beschluss-Nr. 4220/2024).

Samuel Balsiger (SVP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Der Jugendvorstoss wird gemäss Art. 159 Abs. 1 GeschO GR als Postulat GR Nr. 2025/261 (Umwandlung) mit 64 gegen 48 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Eingänge

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4772. 2025/262

Postulat von Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Meier (SP) und Flurin Capaul (FDP) vom 25.06.2025: Reservoiranlage Albishof, ganzheitliche Erhaltung und Umnutzung

Von Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Meier (SP) und Flurin Capaul (FDP) ist am 25. Juni 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die im Kreis 3 gelegene Reservoiranlage Albishof langfristig ganzheitlich erhalten und umgenutzt werden kann. Sie umfasst sowohl das unterirdische Reservoir, auf einer Grundfläche von 1'200 m², als auch den darüberliegenden Gartenraum, das Pumpenhaus und das Wohnhaus.

Im Weiteren soll geprüft werden, wie das unterirdische Wasserreservoir für die Dauer der Zwischennutzung provisorisch gesichert werden kann, sollten bauliche Massnahmen aufgrund des Zustandes notwendig sein.

Begründung:

Der Albishof ist ein bedeutsamer Zeitzeuge der Zürcher Wasserversorgung. Aus diesem Reservoir wurden die Einwohner auf der linken Stadtseite ab Ende des 19. Jahrhunderts mit sauberem Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal versorgt. Der Erhalt des Albishofs entspricht auch einem Bedürfnis der Bevölkerung. Dies zeigte die grosse Unterstützung für die im Januar 2024 eingereichte Petition, welche nicht nur den Erhalt des Freiraums, sondern auch des baulichen Bestandes verlangte. Mit der Kombination von Grünraum und Raumangebot kann im Albishof ein einzigartiger Begegnungsort im Einzugsgebiet zwischen Giesshübel, Brunaupark und Friesenberg entstehen.

Die Planung der Endnutzung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. In dieser Zeit soll die für das Quartier wertvolle Anlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Für das Wasserreservoir wurde eine Zustandsanalyse von Grün Stadt Zürich in Auftrag gegeben. Mit der provisorischen Sicherung soll die Zwischennutzung ermöglicht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4773. 2025/263

Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) vom 25.06.2025: Budget 2026, zusätzliche Ressourcen für die verdeckte Fahndung zur Bekämpfung pädokrimineller Aktivitäten im Internet und im Bereich der digitalen Ermittlungen

Von Patrik Brunner (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) ist am 25. Juni 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen des ordentlichen Budgetprozesses 2026 2.5 zusätzliche Vollzeitstellen im Bereich der verdeckten Fahndung zur Bekämpfung pädokrimineller Aktivitäten im Internet sowie 2 zusätzliche Vollzeitstellen im Bereich der digitalen Ermittlungen geschaffen werden können.

Begründung:

Kinder und Jugendliche gehören zu den besonders verletzlichen Gruppen in unserer Gesellschaft. Sie sind im digitalen Raum zunehmend sexualisierter Gewalt ausgesetzt – durch pädokrimineller Täter, die gezielt online nach Opfern suchen. Die Täterschaft agiert oft professionell, anonym und grenzüberschreitend. Dies macht die Aufklärung solcher Straftaten besonders aufwendig und ressourcenintensiv.

Verdeckte Ermittlungen im Internet sind ein zentrales Instrument, um solche Täter überhaupt erst zu identifizieren und strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Damit diese Arbeit wirksam geleistet werden kann, braucht es ausreichend finanzielle Mittel, technisches Know-how und spezialisierte Fachpersonen im Bereich Fahndung und digitaler Ermittlungen. Damit die spezialisierten Fahnder und Fahnderinnen sowie

die digitalen Ermittlerinnen und Ermitteln zeitnah rekrutiert werden können, soll die Stadtpolizei Zürich die Möglichkeit erhalten, die Stellen intern sowie auch extern auszuschreiben.

Der kürzlich ausgestrahlter SRF-Rundschau-Beitrag vom Mittwoch, 19. März 2025, hat verdeutlicht, dass in diesen Bereichen offenbar zusätzlicher Ressourcenbedarf besteht.

Dieses Postulat soll im Wissen um das überwiesene Postulat 2022/424 eingereicht werden. Diese hier geforderten Stellen sollen, als Sondermassnahme, zusätzlich zum genannten Postulat bewilligt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4774. 2025/264

Postulat von Deborah Wettstein (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 25.06.2025: Verein Kiosk Josefweise, unbürokratische Unterstützung

Von Deborah Wettstein (FDP) und Roger Suter (FDP) ist am 25. Juni 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und in welcher Form dem Betreiber (Verein Kiosk Josefweise) des durch den Brand zerstörten Kiosks auf der Josefweise unbürokratische Unterstützung gewährt werden kann. Dabei sollen insbesondere folgende Massnahmen geprüft werden:

- Ein temporärer oder teilweiser Mieterlass bzw. Gebührenverzicht während der Zeit, in der der Betrieb aufgrund des Brandereignisses nicht oder nur eingeschränkt möglich ist.
- Ein Beitrag an den Wiederaufbau oder an die Übergangslösung in Form eines mobilen Kiosks oder Containerprovisoriums, sofern die Voraussetzungen für eine städtische Unterstützung erfüllt sind.
- Vereinfachte, beschleunigte Bewilligungsverfahren für allfällige temporäre Ersatzbauten oder Provisorien auf dem bestehenden Standort.

Begründung:

Am Freitag, 20. Juni 2025, kam es auf der Josefweise im Kreis 5 zu einem Brand, bei dem der beliebte Kiosk vollständig zerstört wurde. Der 1926 errichtete Kiosk war nicht nur ein wichtiger Nahversorger, sondern auch ein sozialer Treffpunkt für Quartierbewohnerinnen und -bewohner sowie Besucherinnen und Besucher des beliebten Parks.

Es liegt im Interesse der Stadt und des Quartiers, dass der Betrieb möglichst rasch wieder aufgenommen werden kann. Die Stadt Zürich soll mithelfen, pragmatische und unbürokratische Lösungen zu finden, um den wirtschaftlichen Schaden abzufedern und eine Wiederaufnahme des Betriebs zu ermöglichen.

Ein Zeichen der Unterstützung wäre ein Mieterlass oder Gebührenverzicht sowie Hilfestellung beim Wiederaufbau oder bei einer temporären Lösung. Das Anliegen soll im Sinne der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Gewerbe wohlwollend geprüft werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4775. 2025/265

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP), Barbara Wiesmann (SP) und Christian Häberli (AL) vom 25.06.2025:

Auftragsvergabe an die Firma «VMware», Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung und Höhe in den letzten 10 Jahren, mögliche Alternativen und Gründe gegen eine andere Lösung, Nutzen dieser Ausgabe und Teilnahme von städtischen Mitarbeitenden an Anlässen mit einem Sponsoring der involvierten Firmen sowie Applikationsanteile auf virtualisierten und dedizierten Servern

Von Flurin Capaul (FDP), Barbara Wiesmann (SP) und Christian Häberli (AL) ist am 25. Juni 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss SIMAP Zuschlag für «Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware «VMware» (2025-2031)» vergibt die Stadt Zürich einen Auftrag in der Höhe von CHF 24'750'000.– freihändig an die Firma VMWare in Irland. Seit der Übernahme durch die Firma Broadcom steht die neu ausgerichtete Lizenz- und Produktpolitik in der Kritik, primär wegen starken Preiserhöhungen und strengen Lizenzbedingungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um was für eine Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung handelt es sich? Ist Art. 59 lit. b nicht tangiert? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie hoch waren die Ausgaben für Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware in den letzten 10 Jahren gesamthaft? Bitte um Aufschlüsselung nach Lieferanten und Produkten.
3. Welche Alternativen zu VMWare wurden und wie geprüft? Falls keine geprüft wurden, wieso nicht?
4. Weswegen hat sich das OIZ für VMWare und nicht für eine andere Virtualisierungssoftware entschieden?
5. Wie hoch wird der Nutzen dieser Ausgaben rund CHF 4 Mio pro Jahr beziffert? Welche Elemente fliessen in den Business Case ein und wie berechnet sich dieser?
6. VMWare macht Werbung mit der Stadt Zürich (<https://www.vmware.com/resources/customers/city-of-zurich-enables-current-it-staff-to-manage-infrastructure>). Wie wird diese Werbung vergütet?
7. Nehmen Mitarbeitende der Stadt Zürich an Konferenzen oder ähnlichen Veranstaltungen teil, wo VMWare oder Broadcom Veranstalter oder Sponsor ist? Falls ja, an welchen?
8. Welcher Anteil der Applikationen wird auf virtualisierten Servern betrieben? Wie gross ist der Anteil von Applikationen, welche auf dedizierten Servern betrieben wird?

Mitteilung an den Stadtrat

4776. 2025/266

Schriftliche Anfrage von Florine Angele (GLP), Matthias Renggli (SP) und Walter Anken (SVP) vom 25.06.2025:

Wasserrohrbrüche 2025, Ereignisse im laufenden Jahr und Entwicklung in den letzten 10 Jahren, Verteilung auf die Stadtkreise, Ursachen, Zusammenhang der drei Rohrbrüche im Kreis 6, Lebensdauer von Wasserrohrleitungen, Zustand der Infrastruktur und Massnahmen zur Verhinderung von Rohrbrüchen sowie Angaben zur Höhe und Übernahme der Schäden

Von Florine Angele (GLP), Matthias Renggli (SP) und Walter Anken (SVP) ist am 25. Juni 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Juni 2025 ist es in der Stadt Zürich innerhalb einer Woche zu drei schweren Wasserrohrbrüchen gekommen. Dabei wurden Strassen und Gebäude geflutet. Neben zeitweisen Einschränkungen im Verkehr sowie in der Strom- und Wasserversorgung, ist es auch zu erheblichen Gebäudeschäden gekommen. Der erste Rohrbruch ereignete sich in der Pfingstweidstrasse im Kreis 5, gefolgt von zwei weiteren an der Kreuzung Hofwiesen-/Wehntalerstrasse im Kreis 6. Der Kreis 6 war zudem bereits im Januar 2025 an der Ottikerstrasse von einem grossen Rohrbruch betroffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Wasserrohrbrüche sind in der Stadt Zürich dieses Jahr bereits registriert worden? Wie haben sich solche Ereignisse in den vorhergehenden zehn Jahren entwickelt?
2. Wie verteilen sich die Wasserrohrbrüche der letzten Jahre über die verschiedenen Stadtkreise?
3. Was waren die konkreten Ursachen für die genannten schweren Wasserrohrbrüche im Kreis 6? Sind diese beispielsweise auf technische Mängel, Alterung der Infrastruktur oder äussere Einflüsse wie Bauarbeiten oder klimatische Veränderungen zurückzuführen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen diesen Wasserrohrbrüchen?
4. Welche Rolle spielen das Alter, die Wartung und Inspektion der Wasserrohrleitungen bei der Verhinderung solcher Vorfälle, und wie wurden diese Aspekte in den letzten Jahren gehandhabt?
5. Gibt es einen Zusammenhang zwischen den drei genannten schweren Rohrbrüchen im Kreis 6 in der ersten Jahreshälfte 2025?
6. Was für eine Lebensdauer rechnet man für Wasserrohrleitungen? Wie alt ist die Wasserleitung im Kreis 6, die kurz hintereinander zweimal Leck schlug?

7. Wie ist der generelle Zustand der Wasserinfrastruktur? Wie viele Wasserleitungen in der Stadt Zürich haben ihre Lebensdauer überschritten und sollten dringend ersetzt werden? Welche Kosten werden dafür erwartet?
8. Welche Massnahmen werden derzeit getroffen oder sind geplant, um Wasserrohrbrüche zu verhindern?
9. Gibt es technische Möglichkeiten Wasserrohrbrüche vorzusehen? Ist beispielsweise eine verstärkte Investition in die Digitalisierung und Smart Technologies im Bereich der Wasserinfrastruktur geplant, um Rohrbrüche frühzeitig zu erkennen und proaktiv eingreifen zu können?
10. Wie oft ist es in den letzten Jahren aufgrund von Wasserrohrbrüchen zu Schäden und/oder Einschränkungen im Verkehr oder Versorgung gekommen?
11. Können diese Schäden für die Stadt Zürich sowie für allfällig betroffene Dritte beziffert werden? Wenn ja, wie hoch sind diese?
12. Wer kommt grundsätzlich für die Wasserschäden bei Gebäuden auf? Sind der Stadt Schäden bekannt, die weder von der Stadt noch von Versicherungen übernommen werden? Wenn Ja, welche?
13. Unter den Geschädigten im Kreis 6 befindet sich auch das Restaurant Fallender Brunnenhof. Wird dieses Restaurant für Umsatzausfälle entschädigt?

Mitteilung an den Stadtrat

4777. 2025/267

Schriftliche Anfrage von Pascal Lamprecht (SP), Liv Mahrer (SP) und Nadina Diday (SP) vom 25.06.2025:

Städtische Sportstrategie und Bedürfnisse des nicht-organisierten Breitensports, Priorisierung der Sportbauten und Gründe für Projektverschiebungen, Massnahmen zur Deckung des Bedarfs an niederschwelligen Bewegungsräumen, Unterstützung von privaten Betreibenden von Sportanlagen sowie Berücksichtigung der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen

Von Pascal Lamprecht (SP), Liv Mahrer (SP) und Nadina Diday (SP) ist am 25. Juni 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die städtische Sportstrategie ist in den letzten Jahren besonders sichtbar im Ausbau von Infrastrukturen für den Spitzensport geworden, etwa durch Projekte wie die Swiss Life Arena oder den geplanten Ausbau der Sportzentren. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass die Bedürfnisse des nicht-organisierten Breitensports – also jenem grossen Teil der Bevölkerung, der sich individuell, flexibel und ohne Vereinsanbindung sportlich betätigt – im strategischen Fokus und in der konkreten Umsetzung zu kurz kommen.

Gerade angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums, veränderter Lebens- und Arbeitsrhythmen sowie des wachsenden Bedürfnisses nach niederschwelligen Bewegungsangeboten in öffentlichen Räumen ist es zentral, die Sportstrategie stärker auf die breite Bevölkerung auszurichten – sowohl auf den Breitensport als auch auf Randsportarten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Im Zusammenhang mit der Raumbedarfsstrategie Sport 2017 bzw. der Teilportfoliostategie Sportbauten 2021-2030 wird festgehalten, dass der Bedarf aufgrund finanzieller und räumlicher Einschränkungen nicht vollständig bis 2030 umgesetzt werden kann. Wie wird die Priorisierung der Sportbauten festgelegt und welches sind die hauptsächlichen Gründe für etwaige Verschiebungen von Projekten? Beispielsweise wurde in der Antwort des Stadtrats zur Schriftlichen Anfrage 22/204 festgehalten, dass die Beleuchtung der Freestyle-Anlage Allmend Brunau noch pendent sei, obwohl diese gemäss Bauprogramm bereits realisiert sein müsste. Wie lange müssen die betroffenen Skater:innen noch auf die Beleuchtung warten?
2. Wie viele der in den letzten zehn Jahren neu geschaffenen oder sanierten Sportanlagen sind primär auf den organisierten Sport (z. B. Vereins- oder Spitzensport) ausgerichtet – und wie viele auf den frei zugänglichen Breitensport?
3. Welche konkreten Massnahmen sind geplant, um den wachsenden Bedarf an frei zugänglichen, niederschwelligen Bewegungsräumen (z. B. Street-Workout-Anlagen, Bewegungsparcours, multifunktionale Freiflächen) zu decken?
4. Im Gemeinderat wurden Vorstösse überwiesen, welche fordern, die städtischen Sportanlagen für die gesamte Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Der Letzigrund beispielsweise ist hingegen nach wie vor für

die Bevölkerung kaum je zugänglich, die benachbarte Tartanbahn auf der Anlage Utogrund ist mittlerweile verstellt. Wie steht der Stadtrat zur Feststellung, dass beispielsweise im Kreis 9 mittlerweile weniger statt mehr polysportive Anlagen der breiten Bevölkerung zur Verfügung stehen?

5. In welchem Rahmen hinsichtlich Raumbedarf unterstützt der Stadtrat private Betreiber:innen von Sportanlagen? Ist für den Stadtrat dabei entscheidend, ob die Betreiber:innen gewinnorientiert oder gemeinnützig sind?
6. Ist der Stadtrat beispielsweise bereit, für die Yonex-Badmintonhalle an der Geroldstrasse aktiv und allenfalls finanziell falls erforderlich bei der Standortsuche zu unterstützen? Inwiefern unterstützt der Stadtrat den Beibehalt des aktuellen Standorts in diesem konkreten Fall aber auch bei vergleichbaren Fällen?
7. Als Antwort zur Interpellation 28/349 hält der Stadtrat fest, dass das gewählte Szenario «Status Quo» als moderate Wachstumsstrategie bezeichnet werden kann. Hält der Stadtrat an dieser Strategie fest? Falls ja, inwiefern werden punktuelle Anpassungen vorgenommen? Falls nein, inwiefern wird die Strategie neu angepasst?
8. Wie berücksichtigt der Stadtrat die demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (z. B. alternde Bevölkerung, flexible Arbeitszeiten, mehr individuelle Sportnutzung) in der Weiterentwicklung seiner Sportstättenstrategie?

Mitteilung an den Stadtrat

4778. 2025/268

Schriftliche Anfrage von Luca Maggi (Grüne) und Tanja Maag (AL) vom 25.06.2025:

Nutzung der städtischen Kollektivunterkunft (SKU) Triemli durch die Asyl-Organisation Zürich (AOZ), vorgesehene Belegungszahlen und Zahlen seit 2024, Nutzung der sanitären Anlagen, durchschnittliche Unterbringungsdauer, Gründe für die Catering-Lösung, Unzufriedenheiten der Bewohnenden und Pläne für eine geeignetere Unterkunft sowie Angaben zu den Fallzahlen

Von Luca Maggi (Grüne) und Tanja Maag (AL) ist am 25. Juni 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der städtischen Kollektivunterkunft (SKU) Triemli werden durch die Asylorganisation Zürich (AOZ) in den beiden ehemaligen Personalhochhäusern des Stadtspitals Triemli Asylsuchende sowie vorläufig aufgenommene Personen ohne Flüchtlingsstatus untergebracht. Der Website der AOZ (Link: <https://www.stadt-zuerich.ch/aoz/de/index/sozialhilfe/unterbringung-stadt-zuerich---gemeinden.html>, Stand 18.06.2025) sind dazu u.a. die folgenden Informationen zu entnehmen:

Bewohner*innen: In beiden Häusern wohnen Personen aus verschiedenen Herkunftsländern und mit unterschiedlichen Status. Die Unterkunft ist für erwachsene Einzelpersonen sowie Familien bestimmt. In der Regel teilen sich 2-3 alleinstehende Personen ein Zimmer. Familien bekommen unabhängig von ihrer Grösse in der Regel ihr eigenes Zimmer.

Ausstattung: Alle Zimmer sind mit einem Lavabo ausgestattet. Alle Bewohner*innen teilen sich sanitäre Anlagen, Aufenthalts- und Schulungsräume sowie einen Speisesaal. Die Mahlzeiten werden von einer AOZ-internen Cateringeinrichtung zubereitet und geliefert. (...)

Aktivitäten: Das Betreuungsteam sorgt für eine sinnvolle Tagesstruktur, die die Integration der Klient*innen fördert sowie der Konfliktprävention dient. Soziokulturelle Animator*innen fördern ein qualitativ hochstehendes und an die Bedürfnisse der Klient*innen angepasstes Angebot an Aktivitäten: (a) Informationsveranstaltungen in der Muttersprache der Bewohner*innen (zu Themen wie Orientierung in der Gesellschaft, Kinder, Schule etc.), (b) Niederschwelliger Deutschunterricht, (c) Beschäftigungsmöglichkeiten (Mitarbeit bei anfallenden Arbeiten im Haus wie z.B. Hauswäsche, Neueinrichtung von Zimmern, Gartenarbeit), (d) Interne sowie externe Freizeitaktivitäten (z.B. selbstständiges Kochen, Eislaufen, Sport oder Ausflüge). Die Bewohner*innen besuchen ausserdem externe Deutschkurse und sonstige Integrationsangebote. Sie werden in ihrem Integrationsprozess gezielt gefördert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die für die SKU Triemli vorgesehenen Belegungszahlen? Wie viele Personen können maximal dort untergebracht werden? Bitte um Angabe der Regelkapazität sowie der obersten Kapazitätsgrenze.

2. Welche Zimmerbelegungen sind für welche Kapazitäten vorgesehen? Kann von diesen abgewichen werden? Wenn ja, unter welchen Umständen?
3. Wie viele Personen waren in den Jahren 2024 (Januar bis Dezember) und 2025 (Januar bis August) in der SKU Triemli untergebracht? Bitte um Angabe der monatlichen Belegungszahlen (inkl. Alter und Geschlecht).
4. Wie gestalteten sich im gleichen Zeitraum (Jahr 2024 sowie Januar bis August 2025) die Zimmerbelegungen? Bitte um Angabe der Anzahl Personen in den jeweiligen Zimmern unter Angabe der Zimmergrössen (z.B. zweier, dreier oder vierer Zimmer).
5. Wie viele Personen nutzen durchschnittlich eine gemeinsame sanitäre Anlage? Kann die Privatsphäre gewährleistet werden?
6. Wie lange wohnen, die in der SKU Triemli untergebrachten Personen durchschnittlich dort? Welches waren bei Umplatzierungen die ausschlaggebenden Kriterien? Bitte um die genaue Angabe der Anzahl Wegzüge seit Eröffnung, unter Angabe des jeweiligen Grundes (z.B. «Umplatzierung wegen Beschwerden der Person(en)», «Wegzug aufgrund Erhalts einer eigenen Wohnform», etc.).
7. Gemäss der kantonalen Integrationsagenda (Link: <https://www.zh.ch/de/migration-integration/integration/integrationsagenda.html>) sollen sich Personen nach der Zuweisung in die Gemeinden rasch integrieren können. Aus der Erfahrung dauert es oftmals Jahre, bis eine Ablösung von der wirtschaftlichen Unterstützung möglich ist. Erachtet der Stadtrat die SKU Triemli mit seiner Grösse sowie der daraus resultierenden Anzahl platzierter Personen als geeignet, um eine rasche Integration zu ermöglichen? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Massnahmen werden ergriffen bzw. zieht der Stadtrat in Betracht, damit Umplatzierungen schneller möglich sind?
8. Erachtet es der Stadtrat als angemessen, dass die in der SKU Triemli untergebrachten Personen ihre Mahlzeiten nicht selbständig zubereiten (z.B. in Bezug auf die Autonomie und Selbstständigkeit der untergebrachten Personen)? Was sind die Gründe, weshalb Mahlzeiten ausschliesslich über ein Catering bezogen werden können?
9. Haben volljährige Jugendliche/ junge Erwachsene Zugang zu einem ruhigen Arbeitsort und/oder Zugang zu einem PC, um Aufgaben für den Unterrichtsbesuch zu erledigen?
10. Haben der Stadtrat oder die AÖZ Kenntnis von Unzufriedenheiten bzw. Reklamationen der Bewohnenden der SKU Triemli? Wenn ja, bitte um Angaben der Gründe/ Themenbereiche dieser Reklamationen sowie welche Massnahmen geprüft und welche diesbezüglich umgesetzt wurden.
11. Plant der Stadtrat die SKU Triemli mittelfristig durch geeignetere Asylunterkünfte für die Phase nach der Zuweisung in die Gemeinde zu ersetzen, in welchen die Autonomie und Selbstbestimmung der Bewohnenden besser gewahrt wird? Wenn ja, welcher Zeithorizont ist hierfür vorgesehen? Wenn nein, weshalb nicht?
12. Gemäss AÖZ wird in der SKU Triemli das Konzept der Administrativen Fallführung Stadt Zürich (AFS) umgesetzt. Die Verantwortung für die Fallführung liegt bei den Sachbearbeitenden. Wie viele Fälle betreut ein/e Sachbearbeiter:in durchschnittlich? Wurde seit Inbetriebnahme der SKU Triemli eine Überprüfung der Fallanzahl pro Person vorgenommen? Wenn nein, warum nicht? In welchen Fällen wird ein/e Sozialarbeiter:in beratend zugezogen?

Mitteilung an den Stadtrat

4779. 2025/269

Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 25.06.2025:

«Pilotquartier Netto-Null» in Alt-Wiedikon und in der Binz, Rechtfertigung der Ausgaben, externe Auftragsvergaben, Auflistung der Massnahmen, Erkenntnisse für andere Stadtteile, messbare Ziele, Umgang mit potenziellen Konflikten und Einbezug der Unternehmen sowie Auswertung des Projekts

Von Derek Richter (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) ist am 25. Juni 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In Alt-Wiedikon und der Binz soll über sechs Jahre hinweg ein «Pilotquartier Netto Null» realisiert werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie rechtfertigt die Stadt die Ausgaben für das Pilotprojekt „Netto-Null“, insbesondere bei unklaren konkreten Massnahmen, und wie hoch sind die geplanten Gesamtkosten?

2. Wurden externe Personen und/oder Organisationen mit der Durchführung des Pilotprojekts beauftragt? Wenn ja, nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl, und wie wird Transparenz bei der Mittelvergabe gewährleistet?
3. Was entgegnet der Stadtrat dem Vorwurf, dass die Vergabe von Aufträgen an politisch nahestehende Personen und/oder Firmen vergeben wurden?
4. Warum ist das Projekt nach über einem Jahr Planung vage und welche konkreten Massnahmen sollen dabei umgesetzt werden?
Wir bitten um eine tabellarische Darstellung insbesondere nach Anzahl der geplanten Parkplatzabbauten, Baumpflanzungen, Verkehrsmassnahmen, Veloparkplätzen usw.
5. Sollen die im Pilotquartier erprobten Massnahmen skalierbar sein und auf andere Stadtteile übertragen werden können?
6. Welche messbaren Ziele wurden für das «Pilotquartier» definiert, um den Erfolg nach Abschluss zu bewerten und welche Auswirkungen verspricht sich der Stadtrat für das globale Klima?
7. Wie will der Stadtrat sicherstellen, dass die Bevölkerung und Unternehmen im Gebiet Binz/Alt-Wiedikon aktiv mitwirken, wenn die Skepsis im Quartier bereits heute gross ist?
8. Wie soll mit potentiellen Konflikten umgegangen, wenn vorgeschlagene Massnahmen (z. B. Verkehrsbeschränkungen und/oder Parkplatzabbau oder energetische Sanierungen) auf Widerstand stossen?
9. Sollen Unternehmen dazu gebracht werden, schriftliche Vereinbarungen zu unterzeichnen, welche Klimaschutzmassnahmen enthalten? Sind bei Nichteinhaltung von Vereinbarungen und/oder Nichtbeteiligung Sanktionen und/oder Konsequenzen zu befürchten? Falls ja, welche?
10. Wie soll verhindert werden, dass Unternehmen das Pilotprojekt für Marketingzwecke (Greenwashing) nutzen, ohne substantielle Nettoerfolge zu erzielen?
11. Sollen beteiligten Unternehmen konkreten Vorteile (z. B. finanzielle oder andere) erhalten? Wie soll der Nutzen überprüft werden?
12. Warum setzt der Stadtrat auf ein Pilotprojekt mit hohem organisatorischem Aufwand, wenn bekannte technische Lösungen (z. B. Elektrifizierung des Verkehrs, Kernkraft etc.) bereits effektiv sind?
13. Welches sind Gründe, dass ausgerechnet Alt-Wiedikon mit sehr viel alter und teilweise durch verschiedene Vorgaben geschützte Bausubstanz erkoren wurde?
14. Wie will der Stadtrat vermeiden, dass das Pilotprojekt zu einem „Symbolprojekt“ wird, das mehr auf Öffentlichkeitsarbeit als auf tatsächliche Ergebnisse abzielt?
15. Werden unabhängige Institutionen und/oder Experten an der Auswertung des Projekts beauftragt, um eine objektive Schlussbewertung zu gewährleisten? Falls nein, weshalb nicht?
16. Wie stellt die Stadt sicher, dass die Massnahmen im Pilotquartier sozialverträglich sind und keine Bevölkerungsgruppen, z. B. einkommensschwache Haushalte durch Mietpreiserhöhungen und/oder Unternehmen durch Mehraufwand benachteiligen werden?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s s e n

4780. 2025/114

Schriftliche Anfrage von Beat Oberholzer (GLP) und Dr. Florian Blättler (SP) vom 19.03.2025:

Abbau von Arbeitsplätzen durch die SIX Group AG, Handlungsmöglichkeiten für den Erhalt der Arbeitsplätze und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für etablierte Unternehmen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1772 vom 11. Juni 2025).

4781. 2025/115

Schriftliche Anfrage von David Ondraschek (Die Mitte) und Sandro Gähler (SP) vom 19.03.2025:

Diebstahldelikte von Fahrrädern und E-Bikes, Entwicklung der Anzahl Diebstähle und «Hotspots» solcher Meldungen, Aufklärungsquote, direkte und indirekte Kosten, Datenaustausch und Nutzung von Informationssystemen, Massnahmen zur Senkung der Diebstahlrate und Erfahrungen mit der Nutzung von Trackersystemen sowie Voraussetzungen für die Videoüberwachung von öffentlichen Veloabstellanlagen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1773 vom 11. Juni 2025).

4782. 2025/117

Schriftliche Anfrage von Attila Kipfer (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 19.03.2025:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Sicherung des Kindeswohls, Bearbeitung der Thematik in der Stadtverwaltung, Anzahl Mitarbeitende und Kompetenzen der KESB, Zahlen zu den Obhutsentscheiden, Mitwirkende und Subunternehmen der KESB und Aufwand zur Sicherung des Kindeswohls sowie Regelung des Datenschutzes betreffend die Auskunftswünsche an die KESB

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1775 vom 11. Juni 2025).

4783. 2024/524

Weisung vom 20.11.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Freilagerstrasse 55 und 57, Miete, neue wiederkehrende Ausgaben

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025 ist am 16. Juni 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 2. Juli 2025.

4784. 2024/570

Weisung vom 11.12.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Kugeliloo, Umbau, neue einmalige Ausgaben

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025 ist am 16. Juni 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 2. Juli 2025.

4785. 2025/74

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Teilrevision

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2025 ist am 16. Juni 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 2. Juli 2025.

Nächste Sitzung: 2. Juli 2025, 17.00 Uhr